

--	--	--

Name

Vorname

Matrikelnummer


**Universität
Zürich**^{UZH}
Institut für Informatik

Abschlussklausur Wirtschaftsinformatik I (FS 2017)

Prof. Dr. G. Schwabe / Prof. Dr. L. Hilty

Zürich, 23. Juni 2017

Hinweise:

- Prüfungsdauer: 90 Minuten
- Die maximal erreichbare Punktzahl der Prüfung beträgt 90 Punkte
- Die Klausur besteht aus 14 Seiten. Bitte nachzählen!
- Erlaubte Hilfsmittel: Wörterbuch (für Fremdsprachige)
- Bitte Name, Vorname und Matrikelnummer (auf jeder Seite) nicht vergessen!
- Falls Sie nicht genügend Platz für Ihre Lösung haben, benutzen Sie die Rückseite oder fragen Sie nach einer leeren Seite, welche Sie daraufhin zuerst mit Ihrer Matrikelnummer beschriften!
- Wir freuen uns über leserliche Klausuren – Merci

Aufgabe	1a	1b	1c	1d	1e	2a	2b	2c	3a	3b	4a	4b	4c
<i>maximale Punkte</i>	2	3	2	2	2	6	6	3	8	2	5	8	5
Punkte													
Aufgabe	5a	5b	5c	5d	6a	6b	6c	7a	7b	7c	7d	7e	7f
<i>maximale Punkte</i>	3	4	4	5	6	1	1	2	2	2	2	2	2
Punkte													

<i>maximale Punkte gesamt:</i>	90
Punkte gesamt:	
Note:	

Matrikelnummer

d) (1) Ordnen Sie die Transaktionskosten der drei Koordinationsstrukturen (Hybride, Markt, Hierarchie) in Abhängigkeit von der Spezifität (hohe, niedrige) nach der Reihenfolge: hoch, mittel, gering! (3 Punkte)

	Hybride Koordinationsformen	Markt	Hierarchie
Hohe Spezifität			
Niedrige Spezifität			

(2) Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die vorher beschriebene Reihenfolge? (1 Punkt)

Fallbeispiel für Aufgabe 2, Aufgabe 3 und Aufgabe 4

Der Schweizer Konzern „SportSwiss AG“ vertreibt im Rahmen einer Portfoliostrategie über verschiedene Tochterunternehmen und Beteiligungen Sport und Freizeitgeräte für sämtliche Sportarten (Biking, Klettern, Running, Fitness, Wintersport, etc.). Dabei fokussiert der Konzern (1) mit hochwertigen Geräten auf zahlungskräftige und anspruchsvolle Kunden und (2) mit preiswerten Produkten aus den gleichen Kategorien auf die breite Kundenmasse. Amazon.com, Inc. plant bald in den Schweizer Markt einzusteigen und viele der Produkte online günstiger anzubieten, was dem Top-Management Sorge bereitet. Deshalb plant das Top-Management als Komplementärprodukt zu den bisherigen Produkten auch eine Vertriebsplattform für digitale Produkte (Sport-Apps, -Musik, -Anleitungen etc.) zu entwickeln. Bestehende Kunden-Informationen sollen dabei möglichst effektiv genutzt werden.

Aufgabe 2: Strategie, Organisation der Wertschöpfung (15 Punkte)

Sie haben nun als „Chief Strategic Analyst“ im Bereich „Business Development“ den Auftrag bekommen, zu bewerten, ob „SportSwiss AG“ bei der Einführung dieser Plattform eine Differenzierungs- oder Kostenführerschafts-Strategie verfolgen soll. Kurz bevor Sie ihre Ergebnisse präsentieren sollen, treffen Sie auf den CEO der „SportSwiss AG“ bei einem Firmenevent. Dieser bittet Sie in 15 Minuten die Kernpunkte ihrer Analyse vorzustellen:

- a) Wie könnte eine durch Informationssysteme unterstützte Differenzierungsstrategie aussehen, die die Vertriebsplattform mit den hochwertigen Produkten der Labels „iXtreme“ und „iXdigital“ kombiniert? Beschreiben Sie die Strategie in Form von dem verfolgten Ziel und den jeweiligen Massnahmen beruhend auf den Marktkräften nach Porter! (6 Punkte)

Matrikelnummer

- b) Wie könnte eine durch Informationssysteme unterstützte Kostenführerschaftsstrategie aussehen, die die Vertriebsplattform mit den preiswerten Produkten der Labels „iBudget“ und „iBudgetDigital“ kombiniert? Beschreiben Sie die Strategie in Form von dem verfolgten Ziel und den jeweiligen Massnahmen beruhend auf den Marktkräften nach Porter! (6 Punkte)

Matrikelnummer

c) Zu welcher Strategie würden Sie raten und warum? (3 Punkte)

Aufgabe 3: Integrierte Anwendungssysteme (10 Punkte)

Die „SportSwiss AG“ besteht aufgrund ihrer vielen Tochterunternehmen und Beteiligungen aus vielen separaten Informationssystemen. Die jüngste Beteiligung an einer neuen Brand für Highend-Sportgeräte ergänzt den bisherigen Kundenstamm mit neuen anspruchsvollen Kunden. Weiterhin kümmern sich die Verkaufsfilialen um das Marketing vor Ort. Zudem sind die Mitarbeiterverwaltungssoftware aller einzelnen HR Abteilungen von verschiedenen Anbietern.

- a) Was bedeutet informationstechnische Integration verschiedener Dimensionen am Beispiel der „SportSwiss AG“? Benennen Sie die Dimensionen und erläutern sie diese jeweils anhand einem Beispiel! (8 Punkte)

Matrikelnummer

- b) Bei der Integration der Informationsverarbeitung treten Vorteile und Herausforderungen auf. Benennen Sie jeweils ein Vorteil und eine Herausforderung und erläutern Sie diese am Beispiel der „SportSwiss AG“. (2 Punkte)

Aufgabe 4: E-Commerce (18 Punkte)

- a) Bei dem Handel mit Sportgeräten entstehen Transaktionskosten für die Nachfrager und die „SportSwiss AG“ als Anbieter. (1) Erläutern Sie, welche Transaktionskosten für das klassische Produktportfolio aus Sicht der Nachfrager und Anbietersicht über alle Phasen hinweg anfallen! (2) Beschreiben Sie wie diese Kosten bei der Digitalisierung für die Nachfrager und Anbieter über alle Phasen hinweg gesunken sind! (12 Punkte)

Matrikelnummer

- b) Die geplante E-Commerce Strategie der „SportSwiss AG“ und der damit verbundenen Ausweitung auf den digitalen Markt verändert die Situation für Intermediäre. Erläutern Sie jeweils ein Beispiel für einen hinzugefügten und einen weggefallenen Intermediär! Diskutieren Sie dabei jeweils die Folgen für die „SportSwiss AG“ und die Endkunden, sowie ob es sich anhand der Transaktionskostentheorie lohnt oder nicht lohnt! (6 Punkte)

Aufgabe 5: Ethische Aspekte (16 Punkte)

- a) Neue technische Entwicklungen werfen häufig ethische Fragen auf, d.h. sie zwingen zu einer ethischen Reflexion. Erklären Sie, woran das liegt, indem Sie sich auf die Begriffe „Handlungsoption“ und („Moral“ oder „Sozialnorm“) stützen. (3 Punkte)
- b) Welche der folgenden Aussagen sind normativ, welche deskriptiv? Entscheiden Sie unabhängig davon, ob Sie diesen Aussagen zustimmen oder nicht. (4x1 Punkt)
- „Auch Menschen mit niedrigem Einkommen sollen Zugang zu medizinischer Versorgung haben.“ (Unzutreffendes streichen: deskriptiv / normativ)
 - „Zwei mal zwei ist fünf“ (Unzutreffendes streichen: deskriptiv / normativ)
 - „Laut Wetterbericht soll es morgen regnen.“
(Unzutreffendes streichen: deskriptiv / normativ)
 - „Die Zahl der bekannten Computerviren nimmt von Jahr zu Jahr zu.“
(Unzutreffendes streichen: deskriptiv / normativ)
- c) Ordnen Sie jede der folgenden Aussagen entweder der Institutionenökonomik oder der Integrativen Wirtschaftsethik zu (4x1 Punkt):
- „Die Effizienz liegt in den Spielzügen, die Moral in den Spielregeln“
(Unzutreffendes streichen: Institutionenökonomik / Integrative Wirtschaftsethik)
 - „Ziel ist es, das Verhältnis zwischen ökonomischer Sachlogik und ethischer Vernunft von Grund auf zu klären“ (Unzutreffendes streichen: Institutionenökonomik / Integrative Wirtschaftsethik)
 - „Der Ort der Moral ist die Rahmenordnung“ (Unzutreffendes streichen: Institutionenökonomik / Integrative Wirtschaftsethik)
 - „Der Markt kann die ethische Reflexion nicht ersetzen“ (Unzutreffendes streichen: Institutionenökonomik / Integrative Wirtschaftsethik)

Matrikelnummer

- d) Nennen Sie die 5 Grundsätze des Datenschutzes, ein Stichwort pro Grundsatz oder eine sinngemässe Umschreibung genügt! (5 Punkte)

Aufgabe 6: Entscheidungsunterstützung und Big Data (8 Punkte)

- a) Beschreiben Sie in Stichworten, welche Konsequenzen es hat, wenn ein Entscheidungsunterstützendes System (Decision Support System) ersetzt wird durch ein System, das automatisierte Entscheidungen fällt. (3x2 Punkte)
- Konsequenzen in Bezug auf die Zurechenbarkeit der Folgen von Handlungen

 - Konsequenzen in Bezug auf die Geschwindigkeit von Entscheidungen

 - Konsequenzen in Bezug auf den Typ der behandelten Entscheidungsprobleme
- b) Wie viele Bytes hat ein Exabyte? (1 Punkt)
- c) Was bedeutet „Velocity“ im Kontext von „Big Data“? (1 Punkt)

Matrikelnummer

Aufgabe 7: IT-Sicherheit (12 Punkte)

a) Beschreiben Sie in Stichworten, in welcher Eigenschaft sich Computerviren von Computerwürmern unterscheiden! (2 Punkte)

b) Welchen Schlüssel benutzt der Absender einer verschlüsselten Nachricht, wenn er symmetrische Kryptographie verwendet? (2 Punkte)

Den Schlüssel des

c) Welchen Schlüssel benutzt der Absender einer Nachricht zum Verschlüsseln derselben, wenn er asymmetrische Kryptographie verwendet? (2 Punkte)

Den Schlüssel des

d) Welchen Schlüssel benutzt der Absender einer Nachricht zum Signieren derselben? (2 Punkte)

Den Schlüssel des

e) Welchen Schlüssel benutzt der Empfänger einer signierten Nachricht zum Verifizieren der Signatur derselben? (2 Punkte)

Den Schlüssel des

f) Was leisten digitale Zertifikate hauptsächlich? (2 Punkte)

Sie ordnen einem

eindeutig einen zu.